

Thünen-Institut

für Regionalentwicklung e.V.

www.thuenen-institut.de

Aufstieg der Agrarbetriebe

Niedergang der Dörfer und Regionen

ländliche Entwicklung in Ostdeutschland

Rainer Land

Andreas Willisch

Aufstieg und Niedergang

(Gliederung des Vortrags)

1. Rückstand oder Vorlauf? Fragen
2. Modernisierung und regionale Kreisläufe.
Fallbeispiele
3. Konsequenzen für Dorf und Region
4. Fazit: ein Forschungsprogramm:
vergleichende Analyse von
Produktionsmodellen und Mustern der
postfordistischen Industrialsierung

Rückstand oder Vorlauf Das Problem

Modernste Landwirtschaftsbetriebe, Großbetriebe
Gutstyp oder Spezialbetrieb, inzwischen
meist rentabel, lukratives Geschäft

versus

Niedergang der Region:

steigende Arbeitslosigkeit, sinkende Einkommen,
sinkende Steuereinnahmen,

Abwanderung, Perspektivlosigkeit

Verödung der Dörfer

Fall 1: Agrarbetrieb

Gutstyp mit Milchwirtschaft

Bis 1990: 1800 ha, 240 Ak
600 Milchvieh, Grünland + Futter
Marktfrüchte, Konsumgüter
Betriebskantine (auch für andere
Betriebe und 3 Dörfer)

Betriebskindergarten

Technikbetrieb (6 Ak)

Baubrigade (4 KA)

Schnittstellen:

lokale Molkerei 14 km

Schlachthof 24 km, ACZ

VEB Getreideverarbeitung

enge Bindung an Gemeinde

Viele Lokale Cluster

2000: 1600 ha 14 AK, 8 Milchvieh

450 Milchvieh 200 Aufzucht

Grünland, Futter, Marktfrüchte

--

--

--

1 Techniker

--

Schnittstellen:

Milchverarbeitung, Filiale 240

Schlachthof 450 km,

Getreide

Gemeinde entkoppelt

Keine lokalen Cluster

Fall 2 Spezialbetrieb

Bio-Saatgutvermehrung

- 960 ha, 2 AK + 1 saisonal + Lohnbetrieb für Ernte
- Vier Sorten in Fruchtfolge
- Saatgut plus Anbauvorschrift geliefert von global operierender Saatzuchtfirma
- Ernte wird komplett abgeholt von dieser Firma
- Beachten: Gesamte Innovationsprozeß wird in überregional agierenden Großkonzern der Lebensmittelwirtschaft gestaltet und gesteuert.
- Agrarbetriebe funktionieren als abhängige Zulieferbetriebe einer global agierenden Lebensmittelwirtschaft
- Keine Verbindung zu Dorf, Region oder anderen lokalen Unternehmen, keine Cluster, keine Synergien

Fall 3: Pharmabetrieb

- Forschungsinstitut (12 MA)
- Selbständige Produktionsfirma, Medikamente aus Blutplasma
- 16 MA, davon 4 aus Ort
- Lokale Synergieeffekte gering (Elektriker, Monteur)
- Clusterbildung: keine

Fall 4 Golfhotel mit Clusterbildung

- Golfhotel, Bio-Bauernhof, Scheune mit Lebensmittelverarbeitung, Markt und Gastronomie, Schaubäckerei, Reiterhof, Naturschutzwarte
- Echte Clusterbildung, lokale Synergien
- Beschäftigungseffekt ca. 300. keine Arbeitslosen.
- Dorf ist vom Unternehmen aufgesogen

Konsequenzen

- Produktivitätseffekte (bis zu 1000 %) sind primär Folge der Veränderung der Schnittstellen und der Organisation!
- Sehr geringe Beschäftigung (langfristig interpoliert: 2 % BIP Wachstum bei minus 3% Beschäftigung ?)
- Entkopplung aus lokalen Kreisläufen, Neugestaltung der Schnittstellen, Ankopplung an globale Kreisläufe
- keine Cluster, geringe Synergieeffekte
- Entlokalisierung der innovativen Ressourcen
- Spaltung in entkoppelte Aufsteiger und eine zurückbleibende Gettowirtschaft
- Abkopplung von Unternehmen und Region, Region profitiert nicht vom Aufstieg der Unternehmen
- Funktionsverlust der Dörfer, Verödung der sozialen und kulturellen Ressourcen

Forschungsprogramm

Fragen

- Haben wir es mit neuen (postfordistischen???) Mustern industrieller Entwicklung zu tun?
- Wie ändert sich das Produktionsmodell der Betriebe, wie sehen die neuen Schnittstellen zwischen Betrieb und Umfeld aus?
- Stimmen unsere industriesoziologischen Modelle über Cluster und Synergieeffekte noch?
- Wie ändert sich der Zusammenhang zwischen Betrieb und Kommune und Region?
- Machen die politischen Konzepte „integrierter Regionalentwicklung“ unter diesen Voraussetzungen noch Sinn?
- Ostdeutschland ist ein sehr geeignetes Forschungsfeld, weil hier eine vorauslaufende und einseitigere Form der Modernisierung wirtschaftlicher Strukturen beobachtbar ist!!!

Produktionsmodelle

- industriesoziologisches Konzept zur Analyse der Massenproduktion (fordistische Massenproduktion)
- angewendet auf die Agrarwirtschaft
- differenzierter Zugang zu Strukturwandel und Transformation
- Unterscheidung verschiedener Typen nicht zuerst nach Betriebsgröße und Rechtsform, sondern nach den jeweiligen Schnittstellen zwischen Betrieb (innen), Wirtschaft und Gesellschaft (außen)

Produktionsmodelle - Merkmale

Betriebe – Netzwerk der Agrarwirtschaft

- Produktpalette, Grad der Standardisierung der Produkte
- Fertigungstiefe, Wertschöpfung
- Schnittstellen zu vorgelagerter Produktion (Vorprodukte, Technik, Chemie, Dienstleistungen etc.)
- Schnittstellen zu nach- oder ausgelagerten Produktionsschritten (Verarbeitung, Entsorgung)
- Schnittstelle zum Abnehmern bzw. Markt
- Struktur von Innovationsprozessen im Netzwerk
- Schnittstelle zum Arbeitsmarkt, betriebliches Arbeitsregime, Arbeitsteilung und Qualifikation
- Schnittstelle zu Gemeinden und Region

Kontinuität in der Transformation: Vier Schnitte

- 1. Schnitt: ineffiziente Produkte aufgeben
- 2. Schnitt: keine Hortung knapper Ressourcen mehr erforderlich
- 3. Schnitt: Beseitigung ineffiziente Betriebsteile, die wegen der Defizite der Planwirtschaft vorgehalten werden mußten (Maurerbrigade, Technik)
- 4. Schnitt: Beseitigung der sozialen Dienstleistungsabteilungen und der (unentgeltlichen) Leistungen für die Gemeinden, die nicht mehr nötig waren.

Das DDR-Produktionsmodell mußte nicht umgebaut, sondern nur **zurechtgeschnitten** werden!

(Vgl.: Rainer Land: Von der LPG zur Agrarfabrik, Berl. Deb. Initial H. 5/6-2000)

Fall 5: Hoffnungsträger?

Beispiel: komplementäre Modelle

- Zwei „normale“ Landwirtschaftsbetriebe (Milch und Marktfrüchte)
- Zusätzlich aufgebaute lokal orientierte Bereiche:
Heizung mit regenerativen Energieträgern
Eigenanbau von Kraftstoff für Kfz
Lokale Lebensmittelproduktion, Gastronomie
Sonderkulturen für lokale Nutzung
- Arbeitskräftezahl: 14 Agrarbetrieb, 14 komplementärer Bereich, keine Fördermittel, selbsttragend
- Beschäftigung und Zuverdienst für Arbeitslose
- Belebung des Dorfes
- Senkung der lokalen Infrastrukturkosten durch Eigenleistung
- Entwicklungsperspektive (Hoffnung auf Zukunft !!!)
- www.varchentiner-modell.de